

zu TOP

Mainz, 24.03.2022

Anfrage 0451/2022 zur Sitzung am 06.04.2022

Einbürgerungen in Mainz (SPD)

In Mainz leben über 40.000 Einwohner:innen mit Hauptwohnsitz, jedoch ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Das sind ca. 19 %, also fast jede:r Fünfte. Ihnen sind wichtige Mitwirkungsrechte verwehrt, zum Beispiel das aktive und passive Wahlrecht. Auch bei den wichtigen Landtags- und Bundestagswahlen in diesem Jahr waren sie ausgeschlossen, obwohl die allermeisten von ihnen seit längerem in Mainz leben, Steuern und Sozialabgaben zahlen und aktiver Teil unserer Stadtgesellschaft sind.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie viele Einbürgerungen gab es jeweils pro Jahr in den letzten 5 Jahren und welche Nationen waren hierbei die größten Gruppen?
2. Wie viele Jahre vergehen durchschnittlich bis ein Antrag auf Einbürgerung gestellt wird?
3. Wie alt sind die Menschen bei der Einbürgerung und lassen sich Unterschiede aufgrund der Herkunftsnationalität feststellen?
4. Nach welchem institutionellen Ablauf finden Einbürgerungen statt und wie lange dauert der Prozess in der Regel?
5. Wird für die Einbürgerung geworben und wenn ja, wie?
6. Welche bzw. wie viele Beratungsstellen gibt es, die bei Einbürgerungsfragen unterstützen können?
7. Welche Einbürgerungshemmnisse gibt es aus Sicht der Verwaltung? Wie viele Anträge müssen abgelehnt werden und was sind die Gründe für Ablehnungen?
8. Sieht die Verwaltung Unterstützungsbedarfe um mehr Menschen einzubürgern und wenn ja, mit welchen Kosten sind diese verbunden?

gez.
Alexandra Gill-Gers
Fraktionsvorsitzende

f. d. R.
Sascha A. Fricke
Fraktionsgeschäftsführung